

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 10

Artikel: L'état c'est moi!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508622>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

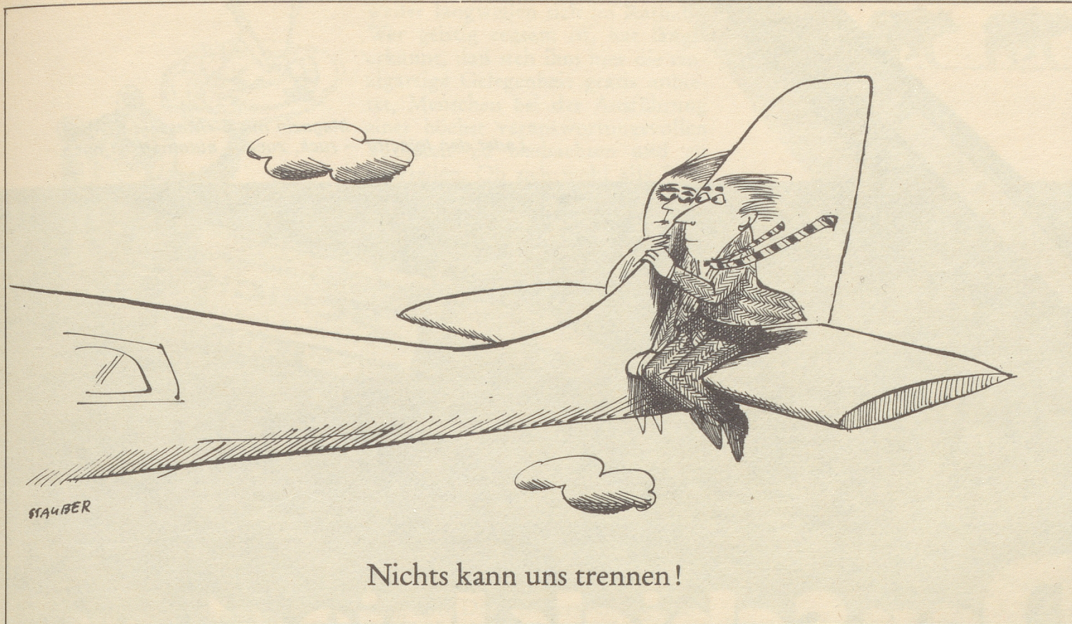
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nichts kann uns trennen!

Konsequenztraining

Bei einer Gruppe Studenten, die vor einem Terrarium im Zoologischen Garten über ein seltenes Reptil belehrt werden, bleiben zwei Frauen stehen, ohne aber ihr vorlautes Gespräch zu unterbrechen.

«Verzeihung», sagt schließlich zu ihnen gewandt der leicht gereizte Referent, «aber wir haben hier eine Führung!»

«Wir hören nur gern ein bißchen zu!» meint unschuldig lächelnd eine der beiden Damen, denen es noch immer nicht einfällt, ihr zusätzliches Gespräch aufzugeben.

Was klar beweist, daß Frauen gleichzeitig zuhören und selber reden können ... Boris

L'état c'est moi!

De Gaulle hat De Gaulle den Auftrag erteilt, noch bis 1972 in seinem Amte zu verbleiben. De Gaulle hat den Auftrag angenommen. fis

Rationelles Verfahren

Zu einem Wirt kam ein junger Mann und ließ sich zweimal das Sali reservieren: Am Donnerstag sei große Hochzeit und am Sonntag dann Taufe. Das Taufessen solle er nur gerade mit dem Hochzeitsessen verrechnen, das bezahle nämlich der Schwiegervater! Boris



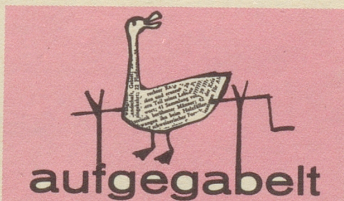
Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel

Die Erfolgsmasche

Ein guter Politiker ist einer, der eine Gefahr heraufbeschwören und uns klar machen kann, er sei der Mann, sie zu bannen. HG

Ins Aerztelexikon aufzunehmen

Lästermaul- und Klauenseuche
Seifenblasenentzündung
Eselohrenweh
Verkehrsaaderlaß
Löwenzahnweh hfl.



Es waren einmal zwei Eskimos, die sich auf der Jagd trafen. Der eine hatte einen Wolf in der Falle gefangen, der andere ein Renntier mit einem Bogen erlegt. So sind sie, ein jeder mit seinem Fell über der Schulter, dahergezogen. Der eine sagte: «Da hast du aber ein herrliches Renntierfell.» Der andere antwortete: «Da hast du aber einen herrlichen Wolfspelz.» Der eine sagte: «Das Renntier hat die meisten Haare.» – «Nein! Der Wolf hat die meisten Haare.» Und sie gerieten so in Eifer, daß sie sich auf das Eis niedersetzten und die Haare der Felle zählten, indem sie Stück um Stück auszogen. So verging Tag um Tag und die Männer zählten und zählten. Sie waren beide gleich ausdauernd, und da keiner von ihnen zuerst nachgeben wollte, starben sie schließlich beide vor Hunger. – So kann es gehen, wenn man sich mit sinnlosen und unnützen Dingen abgibt, die zu nichts führen...

Knud Rasmussen

Die Gesichter möchte ich sehen, wenn ...

... wenn ein Knabe die eingesteckten Ohrfeigen zum Kaufe anböte

... wenn die Geigenhalse sich reckten, damit die Geigenschnecken sähen, was hinter dem Rücken des Violinspielers vor sich gehe

... wenn Frechdachse auch noch stänken

... wenn ich mich einer Musikalienhandlung als Plattentellerwascher anböte

... wenn die chemische Industrie eine Pechnasensalbe auf den Markt brächte

... wenn die Leseratten als Träger gefährlicher Viren bekämpft würden

... wenn Brückenköpfe zu wackeln begännen

... wenn die großen Villen eines Tages ihre Türflügel schwängen und allesamt davonflögen hfl.

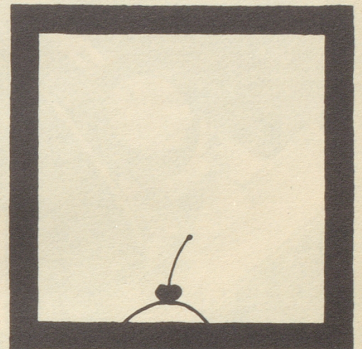
Die lose Gesellschaft

Manchmal (und nicht nur nach der Zeitungslektüre) werde ich den Gedanken nicht los, in eine lieblose, gottlose, ziellose, ahnungslose, verantwortungslose, freudlose, friedlose und hoffnungslose Zeit hinein geboren worden zu sein. Boris

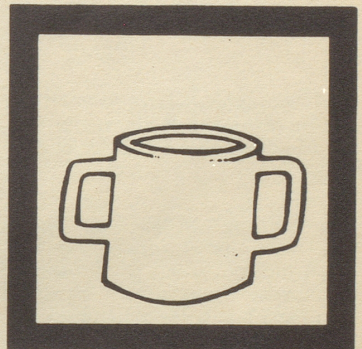
Akademisches

Ein Professor an der Wiener Universität fragte seine Hörer: «Worin besteht der Unterschied zwischen einer Hundehütte und meiner Vorlesung?» – Verblüffte und ratlose Gesichter – «Die Hundehütte ist für den Hund, meine Vorlesung aber ist für die Katz'!» MH

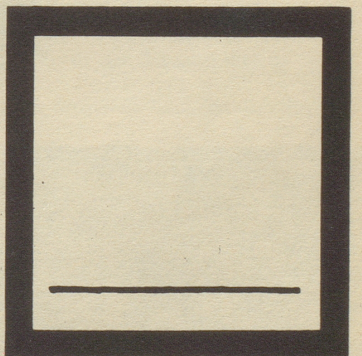
H. R. Sattler



Teilansicht der Apfelschubscene aus «Wilhelm Tell», aufgeführt von einer schottischen Wanderbühne



Kaffeetasse (Sonderanfertigung für Siamische Zwillinge)



Stereo-Langspielplatte (Violinkonzert D-Dur, op. 61 von Ludwig van Beethoven) Seitenansicht